

**Interpellation Fraktion SP (Gisela Vollmer, SP): Es wird Sommer und wieder bleibt der „Bueber“ das Drei-Männer-Bad. Fortsetzung**

*Ausgangslage*

Die Interpellation (07.000200) „Es wird Sommer und wieder bleibt der „Bueber“ das Drei-Männer-Bad“ wurde im Juni 2007 eingereicht und vom Gemeinderat im September 2007 beantwortet. In der Interpellation wurden verschiedene, seit Jahren ungelöste Probleme angesprochen. So die Unternutzung des „Männerbads“, das seit langem mit Sand von einem Hochwasser aufgefüllte und nicht mehr nutzbare Aarewasserbecken, die ungelöste Parkplatzsituation und das im Kinderbereich wenig überzeugende Spiel- und Gerätekonzept. Der Gemeinderat wies in seiner Antwort im Jahre 2007 daraufhin:

Es würden „alle anstehenden Reparatur- und Sanierungsarbeiten unverzüglich angegangen und wie geplant erledigt. Ebenso würden die Pflichten bezüglich Sicherheit, Hygiene und die Möglichkeiten der Nutzungsoptimierung jederzeit erfüllt.“

Beim Männerbad + Aarewasserbecken seien einerseits „in der MIP 1,5 Mio. Franken eingestellt, um aus Sicherheitsgründen die Spundwand gegen die Aare in geeigneter Art und Weise zu ersetzen.“ Andererseits sei „zu überlegen, was mit dem (nach dem Hochwasser 2005) versandeten Aarewasserbecken im Bueber geschehen soll“.

Am 13. Februar 2015 teilt die Direktion FPI in einer Medienmitteilung nun mit, dass das sog. Bueberseele inklusive dessen aareseitige Abschlusswand bis auf weiteres gesperrt werde. Der Grund seien bauliche Mängel, die eine Gefährdung darstellen könnten. Die Absperrung mittels eines Bauzaunes wurde auch bereits vorgenommen.

Unterdessen ist auch bekannt geworden, dass mit der Planung zur Sanierung des Freibades Marzili erst im Jahre 2020 und mit der baulichen Umsetzung ab 2022 begonnen werde, wobei man bereits heute – wegen den immer übertroffenen Investitionsquoten – mit weiteren Verzögerungen rechnet.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Warum werden die in Aussicht gestellten Sanierungsmassnahmen nicht mit dem geplanten Hochwasserschutz innerhalb des Freibades Marzili koordiniert?
2. Bleibt der Gemeinderat – auch angesichts der neuen Ausgangslage – bei seiner Absicht, den Spielplatz im Marzilibad erst mit der Sanierung des Marzilibades umzusetzen und damit das Quartier mehr als 20 Jahre warten zu lassen?

*Begründung der Dringlichkeit*

Angesichts der Tatsache, dass sich die Massnahmen zum Hochwasserschutz innerhalb des Marzilibades bereits in der Mitwirkung befinden, ist eine Koordination mit den anderen Sanierungsmassnahmen des Marzilibades dringend.

*Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.*

Bern, 26. Februar 2015

*Erstunterzeichnende: Gisela Vollmer*

*Mitunterzeichnende: -*